

Liebe *Cypraea* - Sammler!

Erinnert Ihr Euch noch an die Zeit, als jeder mit großem Eifer seine Kauris durchgemessen hat, in der Hoffnung, auf einen "Rekord" zu stoßen und regelmäßig die "Charts" für Minis und Jumbos in unserem Clubheft erschienen...?

Die folgenden Seiten sollen nicht an diesen "Alten Zeiten" anknüpfen und die Jagd nach *noch* größeren und *noch* kleineren Shells anheizen. Schließlich, so hoffen wir, haben alle aus den Diskussionen um Naturschutz und "verantwortungsbewußtes Sammeln" der letzten Jahre gelernt.

Für eine in Arbeit befindliche Monografie werden dringend Längenangaben gesucht: Durchschnitts- und Extremgrößen sollen zumindest annähernd bestimmt werden, zudem benötigen wir zusätzliche Meßdaten für einige Arten, von denen bislang nicht ausreichend Exemplare ausgemessen werden konnten. Die folgende Liste führt neben den Feldern für Ihre Eintragungen noch jeweils Längenangaben für Minimal- und Maximalgröße auf. Hierbei handelt es sich nicht um verbrieft "Rekorde". Die werden auch gar nicht gesucht, es sollen lediglich Richtwerte gefunden werden, die Auskunft über den Größenbereich geben, in dem sich eine Art bewegt. Wir bitten Euch daher, Exemplare, die Ihr für besonders groß oder besonders klein haltet, zu messen und die Werte in die Tabelle einzutragen, wenn möglich mit Fundort. Ein weiteres Ziel der Angelegenheit ist eine Erfassung der *Cypraea*-Arten, die sich in deutschen Sammlungen befinden.

Die Ergebnisse (sie werden bei Gelegenheit in den Club Conchylia Informationen veröffentlicht) bitte einsenden an

Felix Lorenz jun., Ginsterweg 6, 2058 Lauenburg/Elbe

Im Voraus vielen Dank!

Wir stehen immer gern für alle Fragen zu *Cypraea* zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen, Felix jun. und Prof. Dr. Alex Hubert

Es erscheint noch sinnvoll, kurz darauf einzugehen, wie eine *Cypraea* "fachmännisch" auszumessen ist.

Ausgewachsen hinsichtlich der Länge ist eine Kauri, wenn sich die Außenlippe eingerollt hat und die ersten Zähne sichtbar werden. Das Längenwachstum nimmt von diesem Moment an nur noch unwesentlich zu. Theoretisch mißt man die Länge rechtwinklig zu der Achse, die durch das Gewinde des Gehäuses bestimmt wird (Abb. 4).

Abb. 1

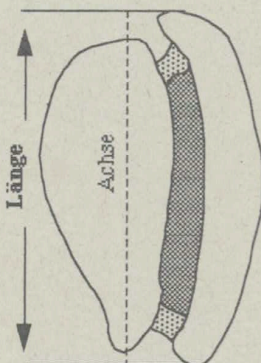


Abb. 2

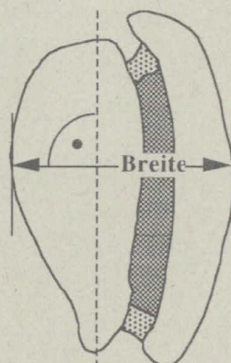
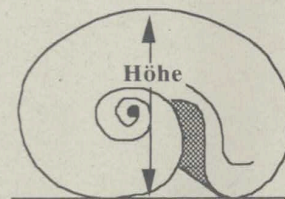


Abb. 3



Bei Kauris ist das in der Praxis allerdings kaum mit hoher Genauigkeit möglich, es erfordert viel Übung. Da es aber zu keiner nennenswerten Veränderung der Meßdaten führt, wenn man diese Achse nicht genau erwischt, wollen wir uns als "Länge der Schale" auf den Wert einigen, der sich durch leichtes Drehen des Objektes zwischen den Schenkeln der Schublehre maximal erzielen läßt (Abb. 1). Übertagt die Spira das Hinterende des Gehäuses (z.B. oft bei *Cypraea friendii*), ist sie ausschlaggebend.

Bei der Messung der Breite ist jedoch genauer vorzugehen. Ausgehend von der Theorie sollte rechtwinklig zur Achse, parallel zur Basis gemessen werden (Abb. 2 und 5). Auch dies erfordert Übung.

Legt man die Schale mit der Basis auf den unteren Schenkel der Schublehre und sieht dabei

die Spira an, erhält man die genaue Höhe (Abb. 3). Dies ist relativ einfach, auch bei sehr kleinen Arten.

Abb. 4

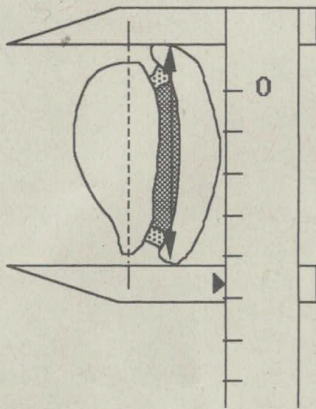
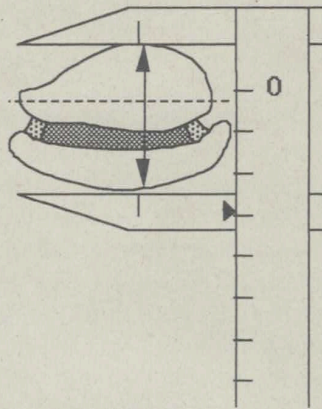


Abb. 5



Es empfiehlt sich, an den Schenkeln der Schublehre eine Markierung anzubringen, an die man die Achse des Gehäuses anlegen kann.

Ich werde auch immer wieder gefragt, wie man die Zahnzahl einer Kauri "genau" bestimmt. Man kann sich zwar darauf einigen, alle Zähne und Zähnchen mitzuzählen, die einem vor die Flinte kommen. Oft sind jedoch zwei Zähne zu einem zusammengewachsen, es gibt kleine unvollendete Zähnchen zwischen zwei großen, und es gibt oft eine Reihe kleinster Zahnreihen, besonders am Hinterende des Gehäuses (z.B. bei *Cypraea arabica*). Bei vielen Arten lösen sich die Zähne auf der Columellarseite teilweise auf (z.B. *Cypraea venusta*), sodaß eine objektive Auszählung kaum möglich ist. Ich kann hier auch nur meine Methode vorschlagen, da mir keine vernünftige Alternative aus der Literatur bekannt ist.

Sind zwei Zähne verwachsen zähle ich zwei, sofern sie auf der Silhouette als zwei Erhebungen zu erkennen sind (Abb. 6). Entsprechend werden keine reduzierten Zähnchen gezählt, wenn sie nicht den Rand der Lippe erreichen. Deren Vorhandensein und Anzahl ist nämlich oft nur vom Wachstum der Kauri bestimmt. Bei sehr alten, kallösen Gehäusen verschwinden sie oft, während sich die Anzahl der "richtigen" Zähne nicht mehr verändert. Lösen sich die Zähne entlang der Lippe auf oder werden sie von Kallus bis zur Unkenntlichkeit verdeckt, so zählt man die Vorhandenen, notiert sich aber, daß Zähne fehlen. Die Terminalrippe wird nicht mitgezählt.

Für nähere Informationen stehe ich gern jedem zur Verfügung, der sich für statistische Untersuchungen an Kauris interessiert.

Felix Lorenz, jun.

